

## VIA EUROPA

### NACHRICHTEN VOM KONTINENT

#### ZEITZEICHEN

##### HOFFNUNG

Das Potsdamer Weltkulturerbe wird beträchtlich erweitert. Das hat das Unesco-Welterbekomitee auf seiner Sitzung in Marrakesch (Marokko) beschlossen. Im Dezember waren bereits die Wartburg bei Eisenach und die Berliner Museumsinsel in die Liste des Weltkulturerbes aufgenommen worden. Brandenburg hatte 1998 vorgeschlagen, 14 Denkmalensemble in Potsdam neu aufzunehmen. Der Kernbereich der Potsdamer Kulturlandschaft ist seit 1990 Weltkulturerbe. Dazu gehören Schloß und Park Sanssouci, der Neue Garten und Park Babelsberg sowie Schloß Glienicke und die Pfaueninsel in Berlin. In einer ersten Erweiterung kamen 1992 die Heilandskirche sowie Schloß und Park Sacrow hinzu.

##### WIDERSTAND

Die für den EU-Binnenmarkt zuständigen Minister haben im Dezember in Brüssel erneut keine Einigung über eine EU-Regelung für das so genannte Folgerecht an Kunstwerken erzielt. Es war der vierte Ministerrat in diesem Jahr, bei dem dieses Thema scheiterte. Mit der geplanten Richtlinie soll eine Mindestbeteiligung für Künstler am Wiederverkauf ihrer Werke in der gesamten Europäischen Union gesichert werden. Vier Länder - Großbritannien, Irland, Österreich und die Niederlande - haben bisher kein Folgerecht. Die meisten anderen Länder sehen darin einen Wettbewerbsvorteil für den dortigen Kunsthandel und die Auktionshäuser. Am meisten Widerstand leistet Großbritannien, wo rund 70 Prozent des europäischen Kunsthandels abgewickelt wird.

#### BÜHNE

##### „DEFENDANTS ROSENBERG“

Die Erstaufführung der Oper „Defendants Rosenberg“ über einen amerikanischen Spionagefall ist in Magdeburg mit großem Applaus aufgenommen worden. Die erste Oper des 27jährigen US-Komponisten Ari Benjamin Meyers schildert den Verlauf des Spionage-Prozesses gegen das amerikanische Ehepaar Ethel und Julius Rosenberg. Beide waren am 19. Juni 1953 in den USA auf dem elektrischen Stuhl hingerichtet worden, weil sie Geheimnisse über die Atombombe an die Sowjetunion verraten haben sollen. In der Oper werden Briefe, Notizen und Gesprächsprotokolle aus jener Zeit verarbeitet. Die quasi dokumentarische Handlung reicht von der Anklageerhebung bis zu den letzten Stunden des Ehepaares in der Todeszelle.

##### OPER ÜBER RAOUL WALLENBERG

Der schwedische Diplomat Raoul Wallenberg, der während des Zweiten Weltkriegs in Ungarn Hunderte von Juden vor dem sicheren Tod in Konzentrationslagern rettete, steht im Mittelpunkt einer vom Dortmunder Theater in Auftrag gegebenen Oper. Nach einem Libretto von Lutz Hübner schreibt der estnische Komponist Erkki Sven Tüür derzeit ein Musiktheater-Werk. Wallenberg leitete in Budapest eine private Rettungsaktion für Juden ein, nachdem er von den Untaten der Nazis erfahren hatte. Die Uraufführung der Oper ist im Mai 2001 in Dortmund geplant.

#### AUSSTELLUNGEN

##### MUSEUM FÜR NEUE KUNST

Das größte Kunstmuseum von Sammlern in Deutschland ist in Karlsruhe eröffnet worden. Das Museum für Neue Kunst wird von dem renommierten Tübinger Kunsthallenchef Götz Adriani geleitet. Zwei Jahre nach dem Start des Zentrums für Kunst und Medientechnologie (ZKM) ist damit einer der größten Kunstkomplexe in Deutschland vollendet. Das Museum kann aus einem Fundus von insgesamt 1100 Kunstwerken schöpfen - aus den fünf Sammlungen von Josef Froehlich, Siegfried

Weishaupt, Friedrich Erwin Rentschler, Anna Grässlin und Frieder Burda sowie dem ZKM-Museum für Gegenwartskunst. Ausgestellt sind rund 300 Werke von über 60 Künstlern. Auf 7000 Quadratmetern wird in zwei Lichthöfen der ZKM-Fabrik internationale Kunst von den 60er Jahren bis heute gezeigt. Vertreten sind Werke von Gerhard Richter, Sigmar Polke, Anselm Kiefer, Joseph Beuys, Andy Warhol, Roy Lichtenstein, Donald Judd oder Bruce Nauman.

### **CHARLIE CHAPLIN-AUSSTELLUNG**

Die viel zu großen Schuhe und andere Utensilien aus Filmen Charlie Chaplins (1889-1977) sind bis zum 30. April 2000 im Potsdamer Filmmuseum zu sehen. Das Haus im Marstall zeigt eine Ausstellung über Leben und Werk des „größten Komikers der Filmgeschichte“, wie er genannt worden ist. Dazu laufen mehrere der Meisterwerke des großen kleinen Mannes, darunter „Goldrausch“, „Lichter der Großstadt“, „Moderne Zeiten“ und „Der große Diktator“. In fünf Räumen soll ein Kinojahrhundert lebendig werden. Jeder Raum ist einem wichtigen Kapitel im Leben des Slapstick- Meisters gewidmet. Die Schaustücke kommen aus der Schweiz, Großbritannien, den USA und Deutschland.

## **PREISE**

### **LITERATUR**

Der Europäische Preis für Literatur und Übersetzung 1999 ist im Dezember in der Kulturstadt Weimar dem Spanier Jose Hierro und dem Dänen Claus Bech überreicht worden. Der von der Europäischen Gemeinschaft ausgeschriebene Preis ist in beiden Kategorien mit je 20 000 Mark dotiert. Der Dichter Hierro wurde für sein Werk „Cuaderno de Nueva York“ geehrt. Er schreibe in einer unmittelbaren eingängigen Sprache und schaffe so Werke von großer Lebendigkeit, lobte die Jury. Claus Bech erhielt den Preis für seine exzellente Übertragung von Flann O'Briens „The Third Policeman“ ins Dänische. Der Prix Aristeion wird jährlich in der jeweiligen europäischen Kulturhauptstadt vergeben.

### **FORSCHUNG**

Der Kulturwissenschaftliche Forschungspreis des Landes Nordrhein-Westfalen ist an den slowenischen Philosophie-Professor Slavoj Zizek verliehen worden. Der erstmals vergebene und mit einer Million Mark Forschungsmitteln verbundene Preis ist einer der höchstdotierten Wissenschaftspreise in Deutschland. Er ermöglicht dem Preisträger, am Kulturwissenschaftlichen Institut in Essen ein zweijähriges Forschungsprojekt zum Thema „Antinomien der postmodernen Vernunft“ einzurichten. Der 1949 geborene Zizek ist Professor an der Universität Ljubljana und hat sich mit seinen Arbeiten im Grenzbereich von Philosophie und Psychologie einen Namen gemacht. Kulturwissenschaften, sagte Zizek in seiner Preisrede, müssten „die Fähigkeit wieder auferstehen lassen, die großen naiven Fragen zu stellen: Was ist Leben? Was ist Welt? Was ist freier Wille?“.

### **ESSAY**

Mit ihrem Beitrag „Das Wörterbuch der Winde“ hat die 20jährige russische Studentin Ivetta Gerasimchuk Weimar den ersten Preis des Internationalen Essay-Wettbewerbes gewonnen. Fast 2500 Autoren aus 123 Ländern hatten sich an dem Projekt der „Weimar 1999 - Kulturstadt Europa GmbH“ sowie der deutschen Ausgabe der europäischen Kulturzeitung „Lettre International“ beteiligt. Das 1997 in Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut gestartete weltweite Vorhaben stellte der intellektuellen Öffentlichkeit die Frage: „Die Zukunft von der Vergangenheit befreien? Die Vergangenheit von der Zukunft befreien?“ und erwartete als Antwort jeweils etwa 30seitige Abhandlungen. Der Wettbewerb folgt den Traditionen philosophischer Preisausschreiben europäischer Akademien der Wissenschaften der Künste im 18. und 19. Jahrhundert. Den zweiten Preis erhielt der amerikanische Rechtsprofessor Louis F. Wolcher für seinen Beitrag „Die Sprache der Zeit“. Den dritten Platz teilen sich der französisch-amerikanische Publizist Christophe Wall-Romana für „Metaschuld“ sowie der Belgrader Schriftsteller Velimir Curgus Kazimir für „Häuser“.

Erschienen in:

**VIA REGIA** – *Blätter für internationale kulturelle Kommunikation* Heft 64/65 1999, herausgegeben vom Europäischen Kultur- und Informationszentrum in Thüringen

Weiterverwendung nur nach ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers

Zur Homepage VIA REGIA: <http://www.via-regia.org>